



UJZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung Sächsische Landesbibliothek
Organ der SED - 4. MRZ 1981
Kreisleitung der SED
27. Februar 1981

08

ZSWK	2
Kubi	3
Säli	3

Kommunisten der KMU bekräftigen anlässlich des XXVI. Parteitag der KPdSU:

Die Freundschaft zur Sowjetunion bleibt unsere Herzenssache

Wir Genossen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches Landwirtschaftliche Berufs- und Betriebspädagogik der Sektion TV blicken voller Erwartung und Vertrauen nach Moskau, wo der XXVI. Parteitag seine Beratungen aufgenommen hat. Als Freunde und Verbündete des großen Sowjetvolkes bieten wir mit Genugtuung die programmatische Rede Leonid Breschnew, die bestätigt, daß dieser Parteitag zu dem dringenden und brennendsten Problem unserer Gegenwart, der Sicherung des Friedens und des sozialen Fortschritts, neue Aktivitäten und Impulse auslösen wird. Dafür tragen auch wir Verantwortung.

Uns dieser zu stellen bedeutet, alle im Wettbewerbsprogramm aufgenommenen Verpflichtungen, alle Aufgaben, die vor uns in Lehre, Forschung, Ausbildung und Weiterbildung stehen, mit höchster Qualität zu erfüllen und gegenüber der eigenen Leistung ehrlich und kritisch zu sein. Die Auswertung der Dokumente des XXVI. Parteitages beziehen wir unmittelbar in die Vorbereitung des X. Parteitag der SED ein, der die weiteren Aufgaben zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR beschließen wird.

Wie ermutigend ist es für alle friedliebenden Menschen in der Welt, wenn aus Moskau abermals die ruhige und mächtige Stimme der Verteidiger des Friedens erklingt und Genosse Breschnew nicht nur einschätzt, daß der Prozeß der Entspannung in Europa trotz aller Manöver aus Washington erhalten werden kann, sondern zugleich auch neue realistische Vorschläge für die Fortsetzung der Friedenspolitik unterbreitet.

Wie ermutigend ist es für alle friedliebenden Menschen in der Welt, wenn aus Moskau abermals die ruhige und mächtige Stimme der Verteidiger des Friedens erklingt und Genosse Breschnew nicht nur einschätzt, daß der Prozeß der Entspannung in Europa trotz aller Manöver aus Washington erhalten werden kann, sondern zugleich auch neue realistische Vorschläge für die Fortsetzung der Friedenspolitik unterbreitet.

Kampfposition X. Parteitag - für hohe Gefechtsbereitschaft! Alles zum Wohle des Volkes!

Von Oberst Horst Fuhlbrügge

Am 1. März 1981 begaben die Armeeangehörigen gemeinsam mit der Arbeiterklasse, allen Werktätigen sowie den Angehörigen der Schutz- und Sicherheitsorgane der Deutschen Demokratischen Republik den 25. Jahrestag der Gründung der Nationalen Volksarmee.

Als Hauptkraft unseres Systems der Landesverteidigung vertritt die Nationale Volksarmee mit den Kampferfahrungen von zwei Jahrzehnten stets konsequent die Leninschen Erkenntnisse vom Schutz der sozialistischen Revolution.

Die Armeeangehörigen der Nationalen Volksarmee unternehmen vielfältige Anstrengungen, um ihren militärischen Klassenkampf immer erfolgreicher zu erfüllen. Sie hat sich als zuverlässiges militärisches Machtinstrument unseres sozialistischen Staates und als geachteter, gleichberechtigter und verlässlicher Partner im sozialistischen Verteidigungsbündnis erwiesen. Der diesjährige Jahrestag steht ganz im Zeichen der Vorbereitung des X. Parteitag der SED. Es gehört zu den besten Traditionen der Werktätigen unseres Landes, solche Höhepunkte des politischen und gesellschaftlichen Lebens mit hervorragenden Initiativen und Arbeitsleistungen vorzubereiten. In diese umfassende Massenbewegung reißen sich unsere Armeeangehörigen und Zivilbeschäftigten mit vorbildlichen Taten ein.

Geleitet von den Beschlüssen der Partei der Arbeiterklasse ist auch ihr Denken und Handeln davon durchdrungen, das Beste zum Parteitag zu geben und alles zum Wohle des Volkes zu tun.

Entstehen und Werdegang unserer Nationalen Volksarmee sind untrennbar mit dem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse, der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung und dem sozialistischen Aufbau in unserem Lande, mit dem Aufblühen der DDR verbunden. Dabei stand unverrückbar fest, daß die zu schaffenden Streitkräfte der Deutschen Demokratischen Republik von vornherein unter dem Gesichtspunkt der kollektiven Verteidigung des Sozialismus aufzubauen waren. So entstand eine deutsche Armee neuen, sozialistischen Typs, die von Anfang an den Grundsätzen des Warschauer Vertrages entsprach und der kollektiven Sicherheit in Europa dienete. In all den Jahren hatten die Angehörigen der Nationalen Volksarmee viele Bewährungsproben zu bestehen. Der 25. Jahrestag der NVA, den wir wenige Tage nach dem 61. Jahrestag der rühmvollen Sowjetarmee begehen, ist uns erneut Anlaß, den sowjetischen Klassen- und Waffenbrüdern unseren herzlichsten Dank für die große Hilfe und Unterstützung beim Aufbau und der Entwicklung der NVA zu übermitteln. Das Bekenntnis zur Sowjetunion, die brüderliche Verbundenheit mit der KPdSU sind und bleiben der Prüfstein für jeden Kommunisten, für jeden wahren Patriot und Internationalisten. Das ist der Kerngedanke, der allen Anstrengungen zur weiteren Vertiefung der Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee zugrunde liegt. Unter diesem Leitmotiv erfüllen die Angehörigen der Nationalen Volksarmee unter der Führung der Partei gewissenhaft ihre militärische Pflicht.

Zu den erfolgreichsten Abschnitten in der Geschichte der NVA gehört der Zeitraum seit dem VIII. Parteitag. Auf der Grundlage der allseitigen Stärkung und weiteren Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung sowie Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit zwischen den Parteien, Staaten, Völkern und Armeen der sozialistischen Gemeinschaft, vollzogen sich auch in der Nationalen Volksarmee grundlegende qualitative Veränderungen. Sie erfaßten alle Bereiche des Militärwesens, begannen bei Fragen der Führungstätigkeit, der politischen Erziehung und Gefechtsausbildung bis hin zu den Problemen der Dienst- und Lebensbedingungen der Armeeangehörigen und ihrer Familien. Planmäßig und in Abstimmung mit den Bruderarmeen wurde die Nationale Volksarmee, ausgehend von den Erfordernissen des Klassenkampfes und unter Berücksichtigung der ökonomischen Möglichkeiten der DDR, schrittweise mit modernster Kampf- und Führungstechnik ausgestattet. Wie in vielen vorhergehenden Jahren der Entwicklung der Nationalen Volksarmee wird ihre Führung durch die SED auch in Zukunft die Hauptquelle aller Erfolge sein. Uns besetzt bei aller nüchternen Einschätzung der Kompliziertheit und Gefährlichkeit der internationalen Situation ein unerschütterlicher Optimismus und die Gewißheit, daß die Streitkräfte der DDR an der Seite der Bruderarmeen alle Prüfungen des internationalen Klassenkampfes bestehen, weil eine revolutionäre, kampfgestaltete marxistisch-leninistische Partei führt.

Gegenwärtig hat der Kampf zur Durchsetzung unserer Friedensstrategie eine besonders komplizierte, in vieler Hinsicht schwierige Phase erreicht. Die Auseinandersetzung um den weiteren Weg der internationalen Entwicklung hat sich sichtbar zugespitzt. Unter Beachtung der militärpolitischen und militärischen Konsequenzen, die sich aus der Klassenauseinandersetzung ergeben, sowie unter Berücksichtigung der sich schnell vollziehenden Entwicklung im Militärwesen müssen auch die Reservisten außerhalb des Wehrdienstes und während des Reservistenwehrdienstes mit der kontinuierlichen politischen und militärischen Entwicklung der NVA weitestgehend Schritt halten. Zwei Hauptrichtungen sind es, in denen diese Forderung erfüllt wird: Erstens durch die spezielle militärische Qualifizierung in Form des Reservistenwehrdienstes, der Teilnahme an militärischen Übungen sowie kurzfristigen Überprüfungen der Kampffähigkeit und Einsatzbereitschaft, und zweitens durch die außerhalb des Reservistenwehrdienstes erfolgende allgemeine militärpolitische sowie militärische Information, die Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit, die aktive Mitarbeit in der sozialistischen Wehrerziehung sowie in anderen Bereichen der Landesverteidigung (z. B. in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse, der Zivilverteidigung, der GST und im DRK). In den Kämpfen um die Sicherung des Friedens, um die günstigsten äußeren Bedingungen für weitere große Erfolge auf den Bahnen des X. Parteitag wird sich die Nationale Volksarmee der DDR wie in all den Jahren ihres Bestehens und Erstarbens des Vertrauens der Partei, des Volkes und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft würdig erweisen.



Blick in den Konferenzsaal während der Diskussion auf der Leipziger Bezirksdelegiertenkonferenz. - Foto: LVZ (H. Krabbes)

„In jeder Situation stehen wir fest zu unserem Wort“

Bezirksdelegiertenkonferenz zog erfolgreiche Bilanz und beschloß neue Aufgaben
Kommunisten der KMU sprachen in der Diskussion

(UZ/LVZ) Mit dem einmütigen Bekenntnis, die gute Politik der Partei zum Wohle des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse fest entschlossen und unter allen Bedingungen fortzusetzen, fand am vergangenen Sonntag die zweitägige Bezirksdelegiertenkonferenz Leipzig der SED ihren Abschluß. In einem mit stürmischen Beifall verabschiedeten Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, versichern die Delegierten im Namen von über 170.000 Kommunisten des Bezirkes Leipzig, daß „wir in jeder Situation fest zu unserem Wort, zu unserem Auftrag, zur unserer kommunistischen Pflicht stehen“.

Sie setzen sich gemeinsam mit allen Werktätigen unter der bewährten Leitung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ für die neuen und anspruchsvollen Aufgaben zu Beginn der 80er Jahre ein, um alles zu tun, den Sozialismus zu stärken, den Frieden zu sichern und zu schützen.

Zu Beginn der Konferenz am Sonnabend bereiteten die 1200 Delegierten und Gäste der von Joachim Herrmann, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, geleiteten Delegation des Zentralkomitees einen sehr herzlichen Empfang.

Nach der Konstituierung der Konferenz ergriff Horst Schumann das Wort zum Rechenschaftsbericht der Bezirksleitung. Er zog ein Fazit der Parteiwahlen 1980/81 und wies nach, daß die Kampftrift unserer Partei durch die beispielhafte und überzeugende Arbeit der Kommunisten weiter gewachsen ist. Die vom Sinn des Sozialismus bestimmte Politik der Partei, alles für das Wohl des Volkes zu tun, beherrscht unser ganzes Handeln. So gestaltet sich die Vorbereitung des X. Parteitag der SED zu einem Zeitabschnitt der bisher größten Masseninitiative und des eindrucksvollsten Massenkampfes für den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg. Mit zustimmendem Applaus unterstützen die Konferenzteilnehmer den Dank der Bezirksleitung und ihres Sekretariats an alle Werktätigen für die beeindruckenden Resultate im Wettbewerb unter der mobilisierenden Lösung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“. Die 1980 zusätzlich zum Plan erreichten 2,7 arbeitsmäßigen Leistungen, die vielfältigen Initiativen in der Aktion „Unser Wort

und an“ die Werktätigen für die großartigen Leistungen bei der bisherigen Vorbereitung des X. Parteitag.

In der anschließenden geschlossenen Sitzung wählten die Delegierten in geheimer Wahl einstimmig die Mitglieder und Kandidaten der Bezirksleitung und der Bezirksrevisionskommission sowie 395 Delegierte mit beschließender und 10 Delegierte mit beratender Stimme zum X. Parteitag der SED. Mit herzlichem Applaus nahmen die Genossen nach der konstituierenden Sitzung der Bezirksleitung die Mitteilung auf, daß Horst Schumann, Mitglied des ZK der SED, erneut zum 1. Sekretär der Bezirksleitung gewählt wurde.

Die KMU-Angehörigen OMR Prof. Dr. sc. Heinz Köhler, Ärztlicher Direktor der Medizinischen Klinik, und Prof. Dr. sc. Horst Richter, Direktor des Franz-Mehring-Instituts, wurden als Mitglieder der Bezirksleitung gewählt. Prof. Dr. sc. Herbert Kietz, GO Rechtswissenschaft, erhielt das Vertrauen als Mitglied der Bezirkspartei-Kontrollkommission.

NVA-Auszeichnung für KMU-Sektion

(UZ) Für die erbrachten Leistungen bei der Ausbildung von Führungskadern der NVA wurde die Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus anlässlich des 25. Jahrestages der NVA durch Generalmajor Conrad von der Politischen Hauptverwaltung des Ministeriums für Nationale Verteidigung mit der Verdienstmedaille der NVA in Gold ausgezeichnet. Die Abteilung Fernstudium und der Lehrstuhlbereich marxistisch-leninistische Soziologie der Sektion sowie Dr. Henry Görschler erhielten die Auszeichnung in Silber. Mit der Verdienstmedaille der NVA in Bronze wurden Prof. Dr. Kurt Schneider, Dr. Herbert Löser und Dr. Gerhard Jäger geehrt.

Varianten nach Maß

(UZ) So lautet der Titel des Werbefilms für polygraphische Anlagen, den Dr. Hans Broll, Generaldirektor des Kombinat Polygraph „Werner Lamberg“ während seiner Vorlesung in der vergangenen Woche zeigte. Dr. Broll hielt damit innerhalb der Reihe „universitas cum praxi“ den zweiten Vortrag, nachdem im Januar Dr. Wedler vom Kombinat Mikroelektronik Erfurt die Vorlesungen der Generaldirektoren eröffnet hatte.

Dr. Hans Broll sprach zu Führungsproblemen vor allem unter der Sicht der intensiven Exportbeziehungen, die das Kombinat unterhält. Er trug viele interessante Details aus seiner Arbeit vor, z. B. berichtete er über Erfahrungen und die Art und Weise der Auseinandersetzung mit kapitalistischen Konkurrenten auf dem Weltmarkt.

Rathausgespräch zur Psychologie

(LVZ/UZ) „Brauchen wir die Psychologie im Sozialismus wirklich?“ - unter diesem Thema fand am Mittwoch der vergangenen Woche ein weiteres Rathausgespräch der Bezirksleitung des Kulturbundes der DDR statt. Gesprächspartner für Teilnehmer aus Industrie, Volksbildung und Forschung war Prof. Dr. Manfred Vorwerk von der Sektion Psychologie der Karl-Marx-Universität. Im Mittelpunkt standen vor allem Fragen der Anwendung psychologischer Erkenntnisse in der Praxis. So wurde eingeschätzt, daß es noch beträchtliche Reserven bei der Anwendung psychologischer Erkenntnisse für die Bereiche Volksbildung, Berufsausbildung und die Volkswirtschaft gibt.

Heute:

3 Neue Informationen aus dem Dietz Verlag

4 „Kortschagins“ setzen gute Tradition fort

5 Lebensraum Großstadt

6 Kritische Diskussion ist kein Gradmesser für Initiativen